

Der Bergwenzel 2020



Deutscher Alpenverein
Sektion Altenburg e.V.

www.alpenverein-altenburg.de



Rehasport auf ärztliche Verordnung:

ORTHOPÄDISCH

NEUROLOGISCH

INTERNISTISCH

ONKOLOGISCH

**Jeder hat Anspruch auf Rehasport -
so beantragen Sie Rehasport richtig:**

ARZT
beurteilt auf
Grundlage SGG

PATIENT
(Unterschiede und
Schritte zur Krankenkasse)

KASSE
(Spendenkopf)

REHAMED
(Rehasport durch)



REHA Med Doktorhaus Kitzhe-Kollwitz-Str. 61 Altenburg

03447 / 506677

www.rehamed-altenburg.de

REHA Med **SPORT**
IM DOKTORHAUS

REHA Med . moderne Bewegungsmedizin

Vorwort des Vorstandes

Auch für dieses Jahr -2020 - welche Zahl, wünscht der Vorstand Gesundheit für alle großen und kleinen Mitglieder, für die Jungen & für unsere Senioren!

Das vergangene Jahr war ja ein Spektakuläres . Am 09. Mai 2019 war der 150. Jahrestag des Deutschen Alpenvereins. Besonders in unserem Hauptverein , in München, ging es hoch her. Verschiedene Sektionen haben dieses Jubiläum auch gebührend gefeiert.

In unserer Sektion ging es dagegen ziemlich ruhig zu. Den Grund erfahrt ihr auf den nachfolgenden Seiten.

Wir haben die Partnerschaft mit Offenburg wieder einmal aufleben lassen und sind einer freundlichen Einladung gefolgt. Der Gegenbesuch im Sandkästle war sehr schön. Leider war unsere Delegation nur sehr klein (6 Sportfreunde). Aber nichts desto trotz war es wieder eine sehr herzliche Begegnung.

Das nur kurz zum vergangenen Jahr. Für's Neue viele freudige Erlebnisse, egal bei welcher Betätigung und welchem Vorhaben. Wir wünschen uns Teamgeist und Verständnis für einander. Jeder sollte seinen Beitrag für ein harmonisches Zusammenleben leisten. Ganz bestimmt klappt das nicht in jedem Fall, wir wollen aber nicht aufhören, positiv zu denken und zu handeln. Denn sonst wird unsere schöne Welt immer ärmer!

Für den Verein haben wir unsere Jugend begeistern können und sind zuversichtlich, dass sich etwas nach vorn bewegt. Das neue Jahr wird es zeigen.

Freut Euch an unserem neuen Bergwenzel. Allen, die zu seiner „Erschaffung“ beigetragen haben, ein herzliches Danke. Viel Mühe und Fleiß stecken darin.

Ein gutes Jahr uns allen!

Der Vorstand

Inhalt

Seite

3	Vorwort des Vorstandes
4	Jubilare Mitgliedschaft u. Geburtstag
5	Ehrung von Mitgliedern
6	Sektionshütte Breiter Grund
12	Veranstaltungen der Sektion
28	Durch Albanien und Mazedonien
30	Urlaub bei Freunden
31	Rund um die Zugspitze
37	Altenburger Bergsteigerliteratur
41	Jahresbeiträge und Mitgliedsausweise
42	Aufnahmegebühren und Mitgliedsbeiträge
43	Ausbildungstermine 2020
44	Unsere Sektion - Veranstaltungsplan 2020
47	Unsere Sektion / Impressum

Der Vorstand lädt alle Mitglieder der Sektion Altenburg zur nächsten Mitgliederversammlung des DAV am 21. Januar 2021 in den Ratskeller zu Altenburg um 19:00 Uhr herzlich ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Wahl des Protokoll-Führers
3. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
4. Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters
5. Rechenschaftsbericht des Hüttenwartes
6. Rechenschaftsbericht des Jugendleiters
7. Bericht der Revisionskommission
8. Debatte zu den Berichten
9. Entlastung des Vorstandes
10. Ehrungen
11. Schlusswort

Der Vorstand gratuliert allen Geburtstagskindern im Jahre 2020 und wünscht Gesundheit, Glück und Wohlergehen. Ganz besonders auch unseren Jubilaren

zum 85. Geburtstag:

Heinz Heinicke

zum 80. Geburtstag:

Gisela und Herbert Steinscherer, Jutta Eichler, Rolf Förster, Margot Voigt, Peter Beyer

zum 75. Geburtstag:

Sigrun Geidel

zum 70. Geburtstag:

Manfred Keller, Anna Gerda Limbach, Helmut Gottwald, Günter Arndt, Roland Plau, Wolfgang Schneider

zum 65. Geburtstag:

Evelin Süptitz, Monika Schmidt, Knut Grüning, Frank Haberkorn, Thomas Gerhardt

zum 60. Geburtstag:

Andreas Röder, Ute Kintzel, Gerald Karg, Monika Plau, Christine Hommel, Uwe Engert, Karin Einhorn, Gunter Voigt, Frank-Uwe Seyfahrt, Kerstin Hummel, Christoph Schmidt, Thomas Oertel, Bernd Pröhl

Viel Freude auch weiterhin am Wandern in der Natur ... und immer schön neugierig bleiben. Solange man neugierig ist, kann einem das Alter nichts anhaben, meinte schon Burt Lancaster.

Ein herzliches Dankeschön gebührt auch nachstehenden Jubilaren für ihre langjährige Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein. Dafür ein dickes "Berg Heil!!!"

65 Jahre:

Peter Beyer

55 Jahre:

Hans-Jochen Jahn, Elisabeth Jahn, Monika Schmidt

50 Jahre:

Heidrun Grau, Horst Falke, Sigrun Geidel, Hans-Joachim Geidel

45 Jahre:

Gerhard Haag, Jochen Grau

40 Jahre:

Christine Klement, Karlheinz Klement, Heidemarie Schulz, Jürgen Udich

35 Jahre:

Sven Süptitz, Mario Arndt

30 Jahre:

Edda Heinke, Siegfried Heinke, Anneliese Karg, Manfred Baselt, Rainer Bauch, Claus Benkert

25 Jahre:

Olaf Kunze, Peter Schulz



Ehrung von Vereinsmitgliedern durch den Landrat im Landschaftssaal des Landratsamt

Wiedereinmal wurde ein Mitglied unseres Vereins zur Ehrung durch den Landrat vom Vorstand vorgeschlagen. Hans-Jochen Jahn wurde am 05. November 2019 für seine langjährigen Verdienste um unseren Verein geehrt.

Der Vize-Landrat Herr Bergmann und der für das Ehrenamt Beauftragte Herr Seifert hielten eine Laudatio und überreichten Blumen verbunden mit Glückwünschen. Den festlichen Rahmen bildete ein Damenchor aus Zeulenroda, der mit seinen Interpretationen alle Anwesenden erfreute.

Anschließend wurden Getränke gereicht und es gab noch einen leckeren Imbiss. Es war ein sehr festlicher Abend, der ganz bestimmt allen Anwesenden in guter Erinnerung bleibt.

Angela Oertel

Einladung zum 30jährigen Bestehen der Sektion Altenburg

Der Vorstand bereitet eine Feier vor aus Anlaß der 30jährigen Wiedergründung der Sektion Altenburg. Wir möchten dieses Jubiläum entsprechend begehen und laden alle Mitglieder dazu ein.

Termin: 10. Oktober 2020
Ort und Zeit: wird noch bekanntgegeben

Vermerkt das Datum ganz dick im Kalender und meldet Euch bitte bis spätestens 31.03.2020 beim Vorstand an. Wer einen Beitrag für dieses Event mit beisteuern möchte, gern. Schließlich gab es doch in den 30 Jahren so viele Ereignisse und tolle Erlebnisse, die einen schönen und interessanten Abend für alle erwarten lassen. Kramt mal in Euren Erinnerungen. Wir sind sehr gespannt und freuen uns auf diesen Tag.

Also, bis zum 10.10.2020
 Helmut, Hanno, Dana, Kerstin und Angela



Hüttenreservierung:

Die Hüttenreservierung ist für alle Sektionsmitglieder über die Webseite unserer Sektion vorzunehmen. Sollte zum gewünschten Termin eine Vorreservierung ersichtlich sein, ist mit dem Hüttenwart Rücksprache zu nehmen. Über die Vergabe entscheidet der Hüttenwart, in Ausnahmefällen der Vorstand bis zum 12. 1. des Folgejahres. Für Gäste kann ab dem 2. 1. für das laufende Jahr bestellt werden. Dabei haben Vereinsveranstaltungen Vorrang, gefolgt von Alpenvereinsmitgliedern und dann Nichtmitgliedern. Für Gäste trägt ein Sektionsmitglied die Verantwortung.

Bestellung:

Im Internet:

<http://alpenverein-altenburg.de/huette-stuetzerbach/>
Dort befindet sich auch ein Anmeldeformular und eine Übersicht über freie Plätze.

Beim Hüttenwart:

Herrn Hanno Held

Am Schenkengraben 16, 04600 Altenburg

Tel.: 01741843974

Gebühren pro Tag:

Mitglieder der Sektion Altenburg	5,00 €
Kinder bis 12 Jahre, die Mitglied der Sektion Altenburg sind	frei
Gäste	10,00 €
Gäste-Kinder bis 12 Jahre	5,00 €

Mitglieder des DAV Offenburg und des SAC Olten zahlen wie Mitglieder der Sektion Altenburg. In der Hütte liegen Überweisungsformulare bereit.

Die Gebühren sind binnen einer Woche nach Belegung auf das Hüttenkonto einzuzahlen.

Reservierungsgebühr:

Nach Bestätigung der Reservierung/Abschluss des Nutzungsvertrages ist innerhalb von 10 Tagen eine Reservierungsgebühr von 20,00 € auf das Hüttenkonto zu überweisen. Die Reservierungsgebühr wird bei der Abrechnung der Übernachtungen angerechnet.

Bei Nichtzahlung erlischt der Anspruch auf Reservierung. Bei Absage wird die Gebühr einbehalten oder es wird eine Ersatzperson benannt.

Bankverbindung der Hütte:

DAV Sektion Altenburg
Sparkasse Altenburger Land
IBAN: DE14830502001102002476
BICHELADEF1ALT

Der Schlüssel für die Hütte ist bei Herrn Hanno Held abzuholen und sofort nach Rückkehr dort mit dem Übernachtung-/Abrechnungsbeleg abzugeben. Soll der Schlüssel per Post geschickt werden, wird eine Gebühr von 3,50 € erhoben. Die Rücksendung erfolgt auf eigene Kosten des Nutzers, wenn eine persönliche Abgabe nicht möglich ist. Unregelmäßigkeiten oder notwendige Reparaturen bzw. Maßnahmen sind unverzüglich dem Hüttenwart zu melden. Die ausgehändigte Hüttenordnung ist unbedingt einzuhalten.

Hüttenjubiläum

Zum 25-jährigen Hüttenjubiläum lud der Vorstand Mitglieder ein, die viele Arbeitsstunden geleistet haben. Die Anreise erfolgte am Freitag, dem 21. Juni. Zur Einstimmung zeigte ich DVD's von Sektionstouren: Eine Tour mit viel Schnee im Breiten Grund, Begegnungen mit der Sektion Offenburg in deren Sektionshütte „Sandkästle“ im Schwarzwald und unsere 25. Wanderung in die Papiermühle mit 38 Sektionsmitgliedern. Am Sonnabend eröffnete offiziell unser Hüttenwart Hanno Held die Festveranstaltung. Da das Wetter mitspielte, ging es auf Wandertour. Am Breiten-grunder Teich und Auerhahn vorbei führte unsere Tour auf dem Goetheweg zum Schlossberg. Für mich erstaunlich, dass einige Mitglieder diesen Berg noch nicht kannten, denn von hier hat man einen schönen Blick auf Stützerbach. Jetzt wurde der obligatorische Wanderbeschleuniger eingenommen. Danach ging es durch Stützerbach zum Kurpark. Jutta und Eberhard Eichler waren mit dem Auto vorausgefahren und auf den Bänken wurden Speisen und Getränke serviert. Die Gesundheit sollte auch zu ihrem Recht kommen. Deshalb führte unser weiterer Weg zum Wassertreten und zum Armbad. Nachdem wir unsere Hütte erreicht hatten, trafen wir uns im Fuchsbau des KuKS e.V. Jetzt begann der festliche Teil der Veranstaltung. Hanno konnte als Gäste unseren Revierförster Herrn Deglau mit Frau, den Vorsitzenden des Vereins KuKS e.V.

Ralf Löbel und Herrn Dennis Bösemann vom Breiten Grund e.V. begrüßen. In seiner Rede bedankte er sich im Namen des Vorstandes ganz herzlich für die geleisteten Arbeitsstunden der Mitglieder und die gute Zusammenarbeit mit den beiden anderen Vereinen. Kaffee und Kuchen schmeckten nach unserer Wanderung besonders gut. Danach war ich an der Reihe mit einem Bericht über die zurückliegenden 25 Jahre (siehe nächster Beitrag). Bei der Theorie sollte es nicht bleiben. Gemeinsam mit unserem ehemaligen Mitglied Hans-Jürgen Stanzewski stellte ich eine DIA-Schau über die vielen Arbeiten und Sektionsaktivitäten zusammen. Jetzt konnte sich jeder bei Arbeiten in und an der Hütte oder bei Sektionstouren wiedersehen. Der Abend begann mit Wettbraten. Günter Arndt, Hanno Held und Ralf Löbel (Dessert) verwöhnten uns mit Köstlichkeiten vom Grill. Das Getränkedepot versiegte nicht und so wurde noch bis Mitternacht „gefachsimpelt“. Am Sonntag nach einem gemeinsamen Frühstück wanderten wir zum Hundskopf. Als Belohnung gab es noch den Rest der „Grünen Bowle“ bis zum letzten Tropfen. Nach dem Resteessen wurden die Hütten gereinigt und es ging nach Hause. Die anwesenden Mitglieder bedankten sich beim Vorstandsmitglied Hanno Held für die gelungene Veranstaltung.

Hans-Jochen Jahn



Entstehungsgeschichte „Sektionshütte Breiter Grund“

Im Jahre 1993 erhielten wir vom Landratsamt Ilmenau das Angebot, eine Hütte im Breiten Grund bei Stützerbach zu pachten. Nach der Besichtigung entschieden wir uns für die kleinste von drei Hütten. Im Oktober 1993 hatten wir dann bereits einen Pachtvertrag über zunächst 10 Jahre in der Tasche. Das Problem war, dass wir nur 2000 DM als Gesamtvermögen besaßen und die Hütte sehr renovierungsbedürftig war, denn sie stand jahrelang leer. So gab es sechs Beratungen und es ging meist ums Geld. Dabei stand uns Klaus Müller vom Breiten Grund e.V. sehr hilfreich zur Seite. Nun galt es ein Nutzungskonzept zu erstellen und den Wasserbedarf anzufordern, denn die Hütten hatten weder einen Strom- noch einen ordnungsgemäßen Wasseranschluss. Die Herstellung dieser Anschlüsse erfolgte im Rahmen eines ABM-Projektes. Die Hütten der anderen Vereine verpflichteten sich zur Zahlung größerer Geldbeträge und wir

zur Bereitstellung unserer Arbeitskraft. Schließlich hackten und schaufelten 36 Mitglieder unserer Sektion im Sommer 1994 über 135 Stunden an einem Graben für die Wasserleitung. An den Wochenenden fanden regelmäßig Arbeitseinsätze statt. Eine Badewanne und ein Badeofen wurden ersetzt durch Toilette, Waschbecken und Dusche. Die Eingangstür, die Dachrinne und eine Duschkabine konnten durch Spenden des Baumarktes Globus in Ilmenau erworben werden. Das ganze Haus erhielt innen und außen neue Tapeten und Anstriche sowie neue Lampen, die von Mitgliedern (Fam. Geidel, G.Haag) bezahlt wurden. Vom Breiten Grund e.V. erhielten wir die Betten und die erste Küche. Die Inneneinrichtung und alle Gebrauchsgegenstände stellten die Mitglieder zur Verfügung. Voraussetzung hierbei waren viele persönliche Gespräche mit den Mitgliedern. Schließlich konnten wir nach dem Wasseranschluss am 8. Dezember 1994 und über 700 Arbeitsstunden Silvester die Hütte einweihen und so werden wir zum Jahresende die Hütte 25 Jahre nutzen. Nun standen aber noch 5500 DM



Kosten von der Wasserwirtschaft aus. Dieses Geld erhielten wir nach Antrag vom DAV.

Nach 8 Jahren Bauzeit gab es zu Arbeitseinsätzen wenigstens Bratwurst und Bier am Samstagabend. Im Laufe der Jahre bauten wir die Hütte weiter aus, und so kamen in 25 Jahren über 9200 Arbeitsstunden zusammen. Da die Mitglieder auch die Fahrtkosten übernahmen, konnte bis 2014 der Übernachtungspreis sehr moderat gehalten werden. Zu den Arbeitseinsätzen gab es ab jetzt einen Fahrtkostenzuschuss von 20 €.

Ab der Einweihung Silvester 1994 war die Hütte ein Zentrum unserer Sektionstätigkeit. Viele Sektionstouren im Skilanglauf, Wandern oder Klettern bereicherten unser Angebot für die Mitglieder. Hier hieß es, Vorstand voran! So führten z. B. Werner Zeitler und ich weit über 100 Sektionstouren durch. Bei Touren mit den Sektionen Offenburg, Leipzig, Olten und Oberkochen kam es zu freundschaftlichen Begegnungen mit anderen Sektionen.

Die Belegung der Hütte und die Schlüsselgewalt lagen viele Jahre in den Händen von Jutta Eichler. Als Hüttenwart konnten wir Jürgen Möller gewinnen, der 30 km von der Hütte entfernt wohnte. Wieviel male er zum Nulltarif in die Hütte fuhr, konnte man wohl nicht zählen. Nachdem mich die Polizei von einem Einbruch informierte, nahm er einen Tag Urlaub um die Schäden zu beseitigen. Bei strengem Frost fanden wir auch manchmal bei einer Sektionstour eine warme Hütte vor.

2009 entzog der Vorstand den Mitgliedern jede Mitbestimmung in Sachen Hütte. Das ging natürlich schief. Der Hüttenwart quittierte seinen Dienst und ein ab diesem Tag gebildeter Hüttenrat entschied über alle weiteren Arbeiten in der Hütte. Bald konnten wir Hanno Held als neuen Hüttenwart gewinnen, der auch die Tagungen des Hüttenrates und die Arbeitseinsätze leitete. So konnten in den folgenden Jahren viele Bauvorhaben im Einklang mit den Mitgliedern durchgeführt werden. Für uns ein Glücksfall war die Übernahme des Steinhauses durch den Verein KuKs. Mit Ralf Löbel an der Spitze haben wir einen Verbündeten vor Ort gefunden, der uns bei Behörden mit vertritt und wir gemeinsam alle Probleme im Breiten Grund lösen können.



Zum Schluss doch noch ein bürokratischer Teil, da mit ihr alle wisst, wie steinig oft der Weg war. 1997 wurde ein neuer Landkreis (Ilmkreis) gegründet mit neuem Landrat. Wieder gab es mehrere Verhandlungen, die jedoch mit einem Hüttenvertrag bis 2023 erfolgreich endeten.

2014 wurde unsere Abwassergrube gesperrt. Zwei Jahre Verhandlungen bis zu einer neuen Abwasseranlage waren notwendig. Dabei wurden wir oft durch Ralf Löbel vom Verein KuKs vertreten. Gleichzeitig gab es eine Vertragsverlängerung nun durch das Forstamt Schmiedefeld bis 2038.

Auch für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Hütte ein Schmuckstück der Sektion bleibt, damit das Sektionsleben wieder einmal bereichert wird und sich weiterhin Freiwillige finden, die Touren durchführen und zum Erhalt und zur Verschönerung beitragen.

Hans-Jochen Jahn

Arbeitseinsatz vom 26.04.-28.04.2019



Vom 26.04. bis 28.04.2019 fand unser Arbeitseinsatz in Stützerbach statt. Daran nahmen sechs Vereinsmitglieder teil. Zu Beginn haben wir drei Teams gebildet. Die Frauen haben die Reinigungsarbeiten in der Hütte erledigt.

Das nächste Team hat sich mit der Aufgabe beschäftigt, die neue Couch in die Hütte zu bekommen. Das war sehr kompliziert und arbeitsintensiv. Doch es glückte und alle waren froh darüber. Das dritte Team hat sich um das neue Dach unseres Holzlagers gekümmert. Die ursprüngliche Variante das Dach mit Schweißbahnen zu reparieren, wurde auf Grund der Trockenheit und der damit verbundenen hohen Waldbrandgefahr verworfen. Das neue Dach besteht aus Blechprofilen. Allen hat dieser Arbeitseinsatz viel Spaß gemacht und ich bedanke mich bei allen Teilnehmern, auch im Namen des Vorstandes, für die geleistete Arbeit.



Hanno Held
Hüttenwart

Arbeitseinsatz vom 28.09 - 29.09.2019

Unser Arbeitseinsatz im Herbst fand an zwei Tagen statt. Dabei wurden die notwendigen Arbeiten im Innen- und Außenbereich durchgeführt. Geplant war das Heranschaffen von Brennholz aus dem Wald. Da aber kein Fahrzeug für den Transport zur Verfügung stand, konnte diese Arbeit nicht durchgeführt werden. Das wollen wir im Frühjahr 2020 nachholen. Neben den vom Verein angesetzten Arbeitseinsätzen finden auch Arbeitseinsätze von Mitgliedern statt, die zu den geplanten Terminen nicht teilnehmen können. So wurde bei diesen Einsätzen Brennholz gemacht, Reinigungsarbeiten durchgeführt und die komplette Wiese gehauen.



All denen, die sich bei den Arbeitseinsätzen eingebracht haben mein persönlicher Dank, auch im Namen des Vorstandes.

Hanno Held
Hüttenwart

Bequemschuhhaus **HAUBOLD** GmbH Orthopädieschuhtechnik



Damit alles passt

Bequemschuhhaus Haubold GmbH
Topfmarkt 10
04600 Altenburg
Telefon: 03447 313855



Gaststätte **"Zur Leimrute"**

Auenstraße 12 · 04600 Altenburg / Knau
Telefon: **03447 833227**

Mo. Di. Do.:	geschlossen
Mittwoch:	17.00 - 22.00 Uhr
Freitag:	17.00 - 22.00 Uhr
Samstag:	17.00 - 0.00 Uhr
Sonntag:	10.00 - 23.00 Uhr



Neujahrswanderung am 05.01.2019

Auch das Wanderjahr 2019 startete die Sektion Altenburg des Deutschen Alpenvereins e.V. mit der obligatorischen Neujahrswanderung. Die 12 Kilometer lange Wanderung begann Punkt 9.00 Uhr am Capitol. Der Wanderleiter, Steffen Hummel, stimmte die Wanderfreunde auf die erste Tour im Neuen Jahr ein. Trotz des relativ schlechten Wetters, leider nur Regen und kein Schnee, waren 19 unerschrockene Wanderfreunde der Einladung des DAV gefolgt, hatten die richtige Wanderkleidung angelegt und ließen sich vom Wetter nicht beirren.

Die Tour führte entlang des Großen Teiches durch den Stadtwald in Richtung Mockern. Weiter führte der Weg über die Pleiße nach Lehnitzsch und Ehrenberg. Nachdem ca. die Hälfte des Weges zurückgelegt war, wartete auf die Wanderfreunde eine kleine Überraschung. Im Stützpunkt der Ehrenberger Feuerwehr wurde ein kleiner Imbiss kredenzt, bestehend aus Fettbommen, Stollen, Glühwein und Tee. Diese Ruhepause wurde dankend angenommen, zumal Gelegenheit bestand, sich kurz aufzuwärmen und die nassen Sachen zu trocknen. Die Wanderfreunde hatten einen guten Appetit. Es blieb kein Krümel übrig und auch der Glühwein wurde bis auf den letzten Tropfen geleert. Lediglich vom Tee, wahrscheinlich die falsche Sorte, blieb einiges übrig.

Nach erfolgter Stärkung wurde die Wanderung in Richtung Altenburg durch Stünzhain, vorbei an den Paditzer Schanzen, die diesmal aufgrund des schlechten Wetters nicht besucht wurden, über die alte Paditzer Straße und den Paditzer Fußweg bis zum Capitol in Altenburg fortgesetzt und dort beendet.

Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals ganz herzlich bei der Ehrenberger Feuerwehr be-

danken, die uns ihren Stützpunkt zur Verfügung gestellt hat sowie bei Herrn Gerald Oertel, der in Vertretung seiner Frau fleißig die Fettbommen geschmiert hat und zusammen mit Frau Kerstin Hummel die Versorgung der Wanderfreunde vorgenommen hat.

Kerstin und Steffen Hummel

Wanderung entlang der Weißen Elster bei Wünschendorf am 23.03.2019

Die zweite Wanderung im Kalenderjahr 2019 der Sektion Altenburg des Deutschen Alpenvereins e.V. startete wieder pünktlich um 9.00 Uhr am Capitol in Altenburg. In Fahrgemeinschaften fuhren wir nach Wünschendorf/Elster zum Bahnhof, wo die eigentliche Wanderung begann.

Diesmal hatten wir eine Teilnehmerzahl von 40 Personen (Rekordwert). So erfreulich die Tatsache ist, dass die Wandertouren gut angenommen werden und sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen, so schwieriger wird es jedoch für die Wanderleiter, hier noch den Überblick zu bewahren. Die Fahrgemeinschaften bildeten sich schnell und auf ging es nach Wünschendorf.

In der Annahme, dass alle Autos am Treffpunkt angekommen waren, startete der Wanderleiter, Steffen Hummel, die heutige Tour. Der erste Kilometer führte durch den Ort Wünschendorf, vorbei an den letzten Häusern, wo der steile Aufstieg zum Silberberg begann.

Plötzlich klingelte das Telefon und wir stellten fest, dass noch 3 Autos fehlten, die das Navi fehlgeleitet hatte. Der Wanderleiter Steffen Hummel setzte die Tour langsam fort, Wanderleiterin Kerstin Hummel wartete auf die Nachzügler und führte diese im Eilmarsch dem Hauptfeld zu. Einmal oben angekommen, bot der Weg einen schönen Blick auf



die gegenüberliegenden Porphyrfelsen und den Klosterberg. Der Wettergott war uns auch diesmal hold, so dass wir gegen 12.00 Uhr unser Zwischenziel, die Gaststätte am Töpferberg pünktlich erreichten. Bis hierher musste ein zügiges Tempo gelaufen werden, da es bis zur Mittagspause einen festen Zeitplan einzuhalten galt. Aber alle Wanderfreunde waren bester Kondition, so dass alles problemlos verlief.

Die Organisation der Mittagspause war diesmal eine logistische Herausforderung, einmal seitens der Wanderleiter und natürlich seitens der Gaststätte. Im Vorfeld lag eine gekürzte Speisekarte vor, so dass die Wanderfreunde bereits mit Eintragung in die Teilnehmerliste auch ihr Mittagsgeschäft auswählten. Seitens der Wanderleiter wurde die Essensbestellung somit per Telefon der Gaststätte übermittelt, denn dieser stand nur ein begrenztes Zeitfenster zur Verfügung. Alles machbar, allerdings waren wir von einer Teilnehmerzahl von ca. 20 Personen ausgegangen, jetzt waren wir 40.

Doch die Gaststätte am Töpferberg ließ sich davon nicht beirren. Bereits gegen 13.00 Uhr konnten wir die Gaststätte nach Einnahme eines vorzüglichen Mittagessens und einer ausreichenden Getränkeversorgung wieder gestärkt verlassen.

Von nun an ging es in einem wesentlich gemäßigeren Schritt weiter, der Zeitdruck war vorbei. Wir wanderten auf einem breiten, aber sehr interessanten Weg oberhalb der Weißen Elster Richtung Koppelberg, Clodraleite zur Clodramühle. Hier kamen wir direkt zur Weißen Elster und überquerten diese am Unterhammer. Danach führte uns der Weg entlang des Flusses bis wir den Anstieg am Zehnmarkweg erreichten. Hier stand die Qual der Wahl. Der größere Teil der Wanderfreunde beschritt den Zehnmarkweg, welcher Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderte. Der andere Teil der Wanderfreunde wählte den Weg entlang der Elster. Nach ca. 2 Kilometern vereinigten sich beide Wege wieder an der Fichteleite und natürlich auch unsere Wanderfreunde.



Nun verlief der Weg ganz entspannt an der Elster zurück in Richtung Wünschendorf. Wir passierten hierbei noch den Eingang zum Märchenwald, welcher vielen Wanderfreunden noch aus früheren Tagen von einem Besuch mit ihren Kindern - jetzt vielleicht Enkeln - noch in guter Erinnerung war. Letztendlich trafen alle 40 Wanderfreunde wieder am Ausgangspunkt ein. Es waren keine Verluste zu beklagen.

Kerstin und Steffen Hummel

Wanderung von Greiz zur Göltzschtalbrücke am 25.05.2019

Über Stock und Stein hieß es für unsere Wanderung am 25.05.2019.

Die Alte Papiermühle in Greiz war diesmal unser Ausgangspunkt. Wanderziel und eine gute Wetterprognose war anscheinend ausschlaggebend für die hohe Teilnehmerzahl von 35 Wanderfreunden. Von der Papiermühle aus ging es über den Köhlersteig dem Vogtland-Panorama-Weg entlang. Nach einem kurzen Anstieg erreichten wir auch schon unseren ersten Halt: den Dreimädelbrunnen.



Weiter ging es immer stetig bergan an alten Ruinen vorbei hinauf zur Köhlerspitze in ca. 348 m Höhe. Von hier aus ging unser Blick über das Göltzschtal hin zur gleichnamigen Brücke, unserem heutigen Ziel.

Für diese Wanderung war sehr viel Trittsicherheit gefragt, denn es ging stets auf- und abwärts. Hinauf an der Schwarzhammerrmühle vorbei und weiter entlang des Köhlersteigs. Die Benennung hat allerdings nichts mit dem Beruf der Köhlerei zu tun, sondern geht auf Dr. Johann Köhler zurück, der bereits im Jahr 1859 den „Vogtländischen Verein für Naturkunde“ gründete.



Endlich hatten wir unser eigentliches Ziel erreicht: die Göltzschtalbrücke, das Wahrzeichen des Vogtlandes. Ein beeindrucktes Bauwerk, das jeder einmal gesehen haben muss. Sie ist die größte Ziegelsteinbrücke der Welt. Mit 98 Bögen überspannt das Viadukt das Tal der Göltzsch zwischen den Orten Reichenbach und Netzschkau und verbindet als Bahnstrecke Leipzig mit Hof. 1846 begann der Bau der 78 m hohen Brücke und wurde nach nur 5jähriger Bauzeit am 15. Juli 1851 fertiggestellt.

Am Fuß der Brücke legten wir auch unsere Mittagsrast ein.

Gut gestärkt ging es weiter über den Galgenberg zurück in das Göltzschtal, entlang des Stoppbachs bis zum Zusammenfluss der Göltzsch mit der Weißen Elster an der alten Papierfabrik in Greiz. Wenig später hatten wir nach ca. 17 km auch unsern Ausgangspunkt erreicht. Damit endete eine sehr schöne aber auch anspruchsvolle Tour; aber alle Ausblicke in die Landschaft haben uns dafür reichlich entschädigt.



An dieser Stelle auch ein großes Dankeschön an Kerstin und Steffen Hummel, die immer all unsere Touren vorbereiten und uns unterwegs stets mit interessantem Wissen „füttern“.

Ilona Löbe

Skatstadtmarathon 06.06.2019



Verpflegungspunkt DAV Altenburg

Wanderung am 13.07.2019 Rund um die Chemnitz-Mündung

Unsere heutige Wanderung führte zur Chemnitz-Mündung. Da ich noch dazu aus Chemnitz angereist war, um an der Wanderung teilzunehmen, fand ich es sehr passend nun auch den Bericht darüber zu schreiben.



Treffpunkt der Altenburger Fahrgemeinschaften war der Parkplatz an der Mulde in Wechselburg, der schon als Ausgangspunkt zu manch anderer Wanderung diente. Der Wetterbericht hatte für den heutigen Tag nichts Gutes vorhergesagt, was sicher auch einige Wanderfreunde abgeschreckt haben mag, trotzdem wollten 14 Mutige sich weder von Wind noch Wetter unterkriegen lassen. Entlang einer alten Gleisstrecke bis zu einer stillgelegten Eisenbahnbrücke ging die erste Etappe. Von hier hatte man einen guten Blick auf die Mündung der Chemnitz in die Zwickauer Mulde.



Weiter ging unsere Wanderung am alten Bahnhof von Göntzhain vorbei. Das Bahnhofsgebäude dient heute als Wohnhaus. Auf dem Dorfanger, der sich unweit dahinter befand, ließen wir uns zu einem Picknick nieder. Leider war diesmal keine Gaststätte auf unserer Wanderroute und so wurde sich – wie es sich ja auch für richtige Wanderfreunde gehört – aus dem Rucksack versorgt.

Vermutlich waren wir an diesem Wochenende das Dorfgespräch.

Frisch gestärkt ging es dann ab durch das Unterholz, ein von Steffen Hummel drei Wochen zuvor gefundene Weg war zwischenzeitlich gesperrt.



Der Weg führte über umgefallene Bäume hinweg, oder in gebückter Haltung unter ihnen hindurch. Dabei holten wir uns den einen oder anderen Kratzer. Einmal sahen wir auch eine Felswand mitten im Wald, die wie ein Kreidefelsen aussah.



Die Wanderung führte uns diesmal wieder stetig bergauf und bergab. Aber immer wieder an tolle Aussichtspunkte. Wie zum Beispiel der Blick auf das 68 m hohe Göhrener Viadukt über die Zwickauer Mulde. Sie wurde 1871 nach nur zweijähriger Bauzeit für den Eisenbahnverkehr zwischen Neukieritzsch bei Leipzig nach Chemnitz freigegeben. Die ursprüngliche Länge betrug 512 m und wurde bei Sanierungsarbeiten durch Verfüllung der Bögen an beiden Enden in den 1980er Jahren auf 381 m eingekürzt.

Der Wanderrwettergott war natürlich die gesamte Zeit ganz auf unserer Seite gewesen, es war zwar immer bedeckter Himmel, aber wir erreichten nach ca. 17 km trocken unseren Ausgangspunkt, hier kam sogar nochmal die Sonne hervor. Gegen 14:30 Uhr fuhren wir wieder zurück nach Altenburg.

Susann Löbe

Sektionshochtour in den Berner Alpen

Auch 2019 war das Hochtourenteam unserer Sektion wieder in den Viertausendern unterwegs. Mit Jens Gabler und Dirk Hoffmann ging es für mich in eine Neulandregion, die ich bis dato nur aus der Ferne der Walliser Alpen betrachtet habe. Im Folgenden ein paar sehenswerte Eindrücke und der Verlauf dieser fordernden Tour:

Sa. 24.08.

Anreise über den Grimselpass zum Berghaus Oberaar (2.338 m)

So. 25.08.

Über das Oberaarjoch mit deren Hütte (3.264 m) zur Finsteraarhornhütte (3.048 m)

Mo. 26.08.

Besteigung Finsteraarhorn (4.274 m) und zurück zur Hütte

Di. 27.08.

Über die Grünhornlücke (3.279 m) zur Konkordiahütte (2.850 m)

Mi. 28.08.

Über das Jungfrauoch (3.454 m) zur Mönchsjochehütte (3.657 m)

Do. 29.08.

Besteigung Mönch (4.107 m) und zurück zur Hütte

Fr. 30.08.

Jungfrauoch, dann mit Bus und Bahn zum Grimselpass und zu Fuß zum Ausgangspunkt

Sa. 31.08.

Rückreise

Die Besteigung der Jungfrau (4.158 m) hatten wir eigentlich auch noch im Plan, jedoch machten uns dort die apere Bedingungen im Spätsommer einen Strich durch die Rechnung. Somit verschieben wir dieses Vorhaben in den Frühsommer 2020. Wer also Interesse hat, schaut in den Sportplan! Übrigens lag der Altersdurchschnitt der Tourenteilnehmer bei 52 Jahren!!! Nett wäre es, wenn wir diesen in den nächsten Jahren drücken können, indem sich u.a. auch jüngere Mitglieder unserer Sektion anschließen...

Sven Rieling









“Sandkästle” vom 03.10.- 06.10.2019

Im Rahmen unserer DAV-Partnerschaft Altenburg - Offenburg reiste eine Gruppe von 6 Personen am 03. Oktober in den Schwarzwald. Es waren dabei: Karlheinz und Christine Klement, Hanno und Antje Held, Jürgen Udisch und ich, Werner Zeitler. Nach langer Fahrt kamen wir um 14 Uhr in der Sektionshütte “Sandkästle” an.



Es gab eine herzliche Begrüßung mit den Offenburgern Peter Stäbler sowie Steffen und Anita Hackländer. Nachdem wir uns einigermaßen von den Strapazen der Autofahrt erholt hatten, starteten wir zu einem Ausflug an den Mummelsee. Da Nationalfeiertag war und dazu noch schönes Wetter, waren entsprechend viele Menschen unterwegs. Um dem Rummel zu entgehen, schlug Peter vor, zur Hornisgrinde aufzusteigen. Oben auf 1155 m angekommen, wurden wir mit einer wunderbaren Sicht über den Schwarzwald belohnt! Anschließend kehrten wir in der “Grinde Hütte” ein. Es gab leckere Schwarzwälder Kirschtorte, mmmh!

Am 2. Tag war eine Fahrt nach Baden-Baden geplant. Aber zuvor gab es noch das Frühstück. Wir wurden von Karlheinz und Christel Egg mit frischen Brötchen verwöhnt.

Beide gehören zum Urgestein unserer Sektionspartnerschaft. Peter und Karlheinz übernahmen

dann den Transport und fuhren mit uns 6 Altenburgern nach Baden-Baden.

Das Wetter war regnerisch und wurde auch über den Tag nicht besser. In Peter hatten wir einen hervorragenden Wanderleiter.

Er kennt sich in der Kurstadt aus und führte uns



zu den Sehenswürdigkeiten, z.B. die Trinkhalle, das Spielcasino, das Festspielhaus und das neue Frieder-Burda-Museum. Durch herrliche Parkanlagen ging es weiter durch die Altstadt zum Neuen Schloss mit einer tollen Aussicht auf die Stadt. Zum Abschluß besuchten wir noch eine 63 Grad C heiße Thermalquelle und die Reste römischer Bäder. Zum Abendbrot wurden wir von unseren Offenburgern Freunden in das Gasthaus “Kohlbergwiese” eingeladen. Es war ein wunderbarer Tag und schöner Abend, entsprechend gelöst war unsere Stimmung.

Am 3. Tag verabschiedete sich Peter von uns. Aber dafür besuchten uns Andi Schmidt, 1. Vorsitzender der Sektion Offenburg, und sein Stellvertreter, Walter Knosp. Nachdem wir uns bekannt gemacht hatten, überreichten wir unseren Freunden die mitgebrachten Geschenke. Das Wetter war leider nicht besser geworden. Es regnete ohne Unterlaß! Wir wollten jedoch nicht in der Hütte versauern. Von Walter kam der Vorschlag, zum Wanderparkplatz Plättig zu fahren und den “Wildnispfad” von 4,5 km Länge zu erwandern. Ich konnte da noch nicht

ahnen, worauf ich mich da einließ! Dazu bedarf es aber einer Erläuterung: 1999 wütete im Schwarzwald der Sturm "Lothar". Es waren verheerende Waldschäden zu verzeichnen. Und durch so ein Gebiet, ohne Korrektur, naturbelassen, schlängelte sich der Pfad. Wir kletterten über die teilweise schon verrotteten Baumstämme, über einige Stämme führten kleine Leitern. Der Weg war sehr glitschig, und auf einer Hinweistafel stand "...gute körperliche Fitness erforderlich!" Dank der Hilfe der Wanderfreunde meisterte ich auch diese Herausforderung. Am Abend wurden wir in das Lokal "Wilderer Stuben" in Sasbachwalden gefahren.



Die Gastwirtschaft liegt auf einer Terasse über der Rheinebene. Das Wetter wurde noch schön und wir genossen die einmalige Aussicht. Der Vorstand der Sektion Offenburg lud uns zu einem wunderbaren Essen ein, zu dem ein vorzüglicher Wein aus Sasbachwalden getrunken wurde. Wieder in der Hütte angekommen, wurde gemütlich weitergefeiert, viel erzählt und auch gesungen, denn Christine hatte die Gitarre mit. Nachdem wir uns am späten Abend von Andi und Walter verabschiedet hatten, brach für uns nach diesen ereignisreichen Tagen die letzte Nacht im "Sandkästle" an. Am 4. Tag ging's wieder nach Hause. Nach dem Frühstück und der Hüttenreinigung verabschiedeten wir uns von Steffen Hackländer. Er war fast die ganze Zeit vor Ort und hat sich sehr um uns gekümmert. Um 10.00 Uhr war für alle Abreise.

Familie Held allerdings fuhr weiter in die Schweiz und wir zurück nach Altenburg. Es regnete wieder, und auch die Staus um Karlsruhe und Würzburg verließen uns nicht. Erst in Thüringen besserte sich das Wetter. Es waren 4 schöne Tage mit wunderbaren Erlebnissen. Unseren Offenburgern sei an dieser Stelle herzlich für die große Gastfreundschaft gedankt. Ich möchte mich auch bei den Familien Held und Klement bedanken, die mir diese Reise ermöglichten.

Werner Zeitler

Rundwegwanderung Wolkenburg - 12. Oktober 2019 -

Am Samstag, dem 12. Oktober 2019, trafen sich gemäß dem Aufruf des Alpenvereins Altenburg alle Wanderlustigen morgens um 9:00 Uhr vor dem Capitol. Das Wetter übertraf alle Erwartungen an diesen Tag. Nach ein paar Formalitäten und entsprechender Aufteilung der Wanderer auf die Fahrzeuge starteten die PKW's Richtung Schloss Wolkenburg, dem Ausgangsort unserer Wanderung.

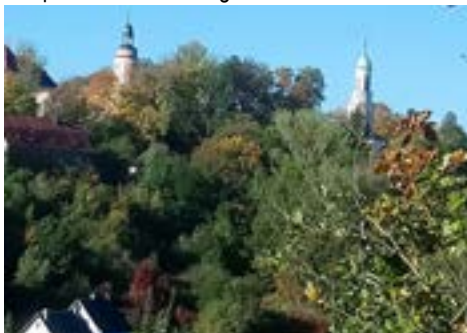
Einige Wanderfreunde hatten den Ausgangspunkt direkt angesteuert. Insgesamt hatten sich 31 Wanderfreunde zusammengefunden. Steffen Hummel führte zusammen mit seiner Frau die Gruppe auf den Rundweg um Wolkenburg.

Am Schloss Wolkenburg vorbei, welches um diese Uhrzeit nur einen Blick in den Innenhof zu ließ, strebten wir zunächst einer Aussichtsplattform entgegen. Dort versorgte uns Steffen mit einigen Details zu Ursprung und Geschichte des Ortes Wolkenburg wie auch des Schlosses.

Wir genossen den Blick über die Zwickauer Mulde in Richtung Hauboldfelsen, den wir auf unserem weiteren Wanderweg direkt ansteuerten. Auf dem Weg dorthin überquerten wir die relativ neue Hängebücke. Vom Hauboldfelsen bot sich eine



wunderbare Sicht auf Wolkenburg mit seinem Schloss und der daneben befindlichen imposanten Kirche. „Garniert“ wurde die Aussicht durch die wunderbare Laubverfärbung an den Bäumen. Straffen Schrittes folgten wir unserem Steffen Hummel über Wiesen, vorbei an Weiden in sattem Grün und mit glücklichen Kühen und Pferden und tangierten eine Reihe von Teichen. Vorbei an Zinnberg wehte uns auf der Anhöhe ein starker Herbststurm entgegen. Trotz Sonnenschein waren wir froh, als es einem Feldweg folgend wieder in niedere Gefilde ging. Auf den meist schon abgeernteten Feldern konnten wir mehrfach Rehe beobachten. An einem Teich am Waldesrand machten wir eine Pause. Neben einer kleinen Stärkung aus den mitgeführten Verpflegungen nutzte man Gespräche für einen regen Gedanken- und



Informationsaustausch mit bekannten oder neuen Gesichtern. Auf dem am Wald befindlichen Teich tumelten sich ein paar Schwäne, die darunter befindlichen Jungtiere hoben sich nur noch durch ihr gräuliches Federkleid von den Elterntieren ab. Weiter ging es durch den Wald. Die Überquerung eines Bachs über eine marode Holzbrücke gelang uns unter Obhut von Frau Hummel ohne Zwischenfälle. Immer wieder fanden sich am Wegesrand die z. Z. üppig sprießenden Pilze, besonders ansehnlich waren die in Form und Farbe reich variierten Fliegenpilze.

Bei den essbaren Pilz-Exemplaren wurden einige zur weiteren genüsslichen Verwendung mitgenommen.



Auf dem Weg zum Ort Kaufungen setzten wir uns auf freier Flur erneut dem heftigen Herbststurm aus. In Kaufungen angekommen, erteilte uns Wanderführer Stefan historische Hintergrundinformationen über die Verbindung zu Altenburg und dem legendären Prinzenraub. Der Ort selbst wirkte unspektakulär. Im Jahre 1450 wurde das im Besitz des Kunz von Kaufungen befindliche Rittergut auf Grund von Differenzen mit der wettinischen Herrschaft niedergebrannt. Daraufhin plante Kunz von Kaufungen den Altenburger Prinzenraub.



Nach dessen scheitern wurde Kunz von Kaufungen im Jahre 1455 in Freiberg hingerichtet. Kaufungen verlassend strebten wir unserem Mittagssdomizil in Bräunsdorf entgegen. Inzwischen hatte die Sonne die Luft auf ca. 20 C erwärmt. Die in Bräunsdorf laufenden umfangreichen Brücken- und Straßensanierungen führten uns entlang von Bauzäunen zur Gaststätte Teichmühle. Dort wurden wir nach telefonischer Vorbestellung durch Stefan bereits erwartet. Viele erlebten das rustikale Ambiente dieser Gaststätte zum ersten mal und waren fasziniert. Die Mühle wurde erbaut im Jahre 1732. Seit 1876 befindet sich die Mühle im Besitz der Vorfahren der Familie Heinig. Der Mühlenbetrieb wurde im Jahre 1983 eingestellt. Seit 1997 gibt es den Gaststättenbetrieb. Die einstige Mühle hat sich über die Jahre zu einem unvergleichlichen Objekt gemausert.

Beim Aufbruch nach dem Mittagssmahl machten alle Wanderer einen zufriedenen und satten Eindruck, so dass wir gegen 14:30 Uhr gekräftigt unseren Rundweg Richtung Wolkenburg fortsetzten. Auf der folgenden Strecke kamen wir am Uhlsdorfer „Marmelädchen“ vorbei, welches aber leider an diesem Tag geschlossen war. Vorbei an kleinen

Ortschaften und Gehöften beeindruckte die harmonische Weitläufigkeit der Landschaft.

Über die Muldenbrücke führte unser Weg durch den Schlosspark zurück zu dem PKW-Parkplatz. Hinter uns lagen geschätzte 18 km Wanderweg. Bevor wir uns gegen 16:00 Uhr verabschiedeten stand die Frage nach der nächsten Wanderung im Raum. Mit Verweis auf die Internetseite des Alpenvereins Altenburg wird die nächste, als Neujahrswanderung deklarierte Wanderung voraussichtlich im Januar 2020 stattfinden, so unsere „Wanderhummel“.

Unser aller Dank an dieser Stelle an Steffen Hummel und seine Frau für die perfekte Vorbereitung und Führung dieser Wanderung rund um Wolkenburg, sie war ein erneuter Höhepunkt für alle Beteiligten!

Karin Punke



Bowling- und Kegelabende 2019

Die ersten Bowlingtreffen fanden im Frühjahr am 14.01.2019 und am 18.02.2019 im DPZ in Altenburg, Zwickauer Straße, statt. Die Beteiligung war unterschiedlich, jedoch wer gekommen war, wollte sportlich aktiv sein und sich in Gesellschaft wohlfühlen. Nach den Vorbereitungen (Schuhe holen, Namen angeben, Bier bestellen etc.) ging es dann los. Es wurde eifrig und konzentriert gespielt, denn es wurden auch Preise in Aussicht gestellt. Nach Abschluß der Durchgänge erfolgte die Auswertung und die Siegerehrung. Den Prämierten gratulieren wir zu ihrem Erfolg. Und die "De-Prämierten" hatten ja noch 2 Chancen in diesem Jahr ... so z.B. am 21.10.2019. An diesem Abend ging es mit 11 Teilnehmern richtig hoch her. Jeder war mit Feuerreifer dabei und beklatschte auch gute Würfe der "Konkurrenten". Der Kampfgeist zauberte rosige Wangen und verschaffte dem "Bahnwirt" Umsatz. Wiederum konnten wir registrieren: Alter spielt

keine Geige! Mit viel Gelassenheit ging man zu Werke und fuhr respektable Ergebnisse ein. Und genauso war das auch am 28.11.2019. Da versuchten 12 eifrige Bowler mit vollem Einsatz die Kegel abzuräumen. Jubel und Beifall auf beiden Bahnen, wenn es klappte. Aber es wurden auch einige "Ratten" produziert und lauthals bedauert. Am Ende freute sich jeder über diesen sportlichen Spaß und über den Schwatz in der Runde. Und dieser und jener noch mehr über den gewonnenen Preis, der hart erarbeitet wurde. Na, neugierig geworden? Vielleicht sehen wir die nächsten Male gerade Dich und Dich und Dich auch mitmachen??? Diese sportlichen Abende sind mit ein wichtiger Bestandteil unseres Vereinslebens geworden und wir möchten sie nicht missen. Bis dahin - kommt gut über den Winter.

Hanno Held und Anna Gerda Limbach





Hoch hinaus ist einfach.



sparkasse-altenburgerland.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der für jeden Kunden Ziele erreichbar macht. Wir zeigen Ihnen mögliche Wege.

Wir sind für Sie da:
wochtags 8 - 18 Uhr.

S-DirektFiliale

03447 596-0

info@sparkasse-altenburgerland.de



**Sparkasse
Altenburger Land**

Am 14.02.2019 konnten wir (Diana & Volker Kutzner) vor vollem Haus, in der Gartenanlage OST, unsere letzte Abenteuerreise vorstellen, zu welcher wir gerne hier noch ein kurzes Resümee' geben wollen:

„Durch Albanien & Mazedonien - Europas schöne Unbekannte“

Der Balkan bietet in Albanien & Mazedonien eine spektakuläre Vielfalt, die vom schneebedeckten alpinen Hochgebirge (mit Besteigung des höchsten Gipfels, dem „Korab“) bis zum feinsandigen Badestrand reicht, von farbenfrohen orthodoxen Klöstern bis hin zu Minaretten zahlreicher Moscheen. Hier gibt es den größten See des Balkans (Skutari-See, fast 50 km lang), die einsamsten Bergregionen Europas & keinen Massentourismus!

In den albanischen Alpen wohnt der Steinadler, das Wappentier des Landes, darüber hinaus

Luchse & Braunbären. Im Frühjahr sieht man hier sogar unberührte Wildtulpenwiesen.

Man nennt es auch „Europas letztes Geheimnis“, für die Römer war es „Catena Mundi“ - das Ende der Welt.

Dieser Landstrich, weit abseits der Tourismus-trampelpfade, übt sich noch immer im Spagat zwischen Handy & Eselkarren, Orient & Okzident. Zwei arme geschichtsträchtige Länder, voller wilder Naturschönheiten, liebenswerter Menschen, mitten im Aufbruch in eine bessere Zeit.

Allein Mazedonien überrascht durch seine Hauptstadt Skopje, die man durch die spektakulären Profanbauprojekte der Neuzeit das „Las Vegas am Vardar“ nennt.

80% Mazedoniens sind reines Gebirge, also ein „Alpenvereinslebensland“ par Excellence!

Etwa 500 Jahre osmanischer Vergangenheit, lassen sich allorten erkennen. Unsere Reise führte uns in die Matka-Schlucht, mit ihren bis zu 700 m hohen Felswänden & der größten Unterwasserhöhle der Welt. Eindrucksvoll war auch die Kulisse



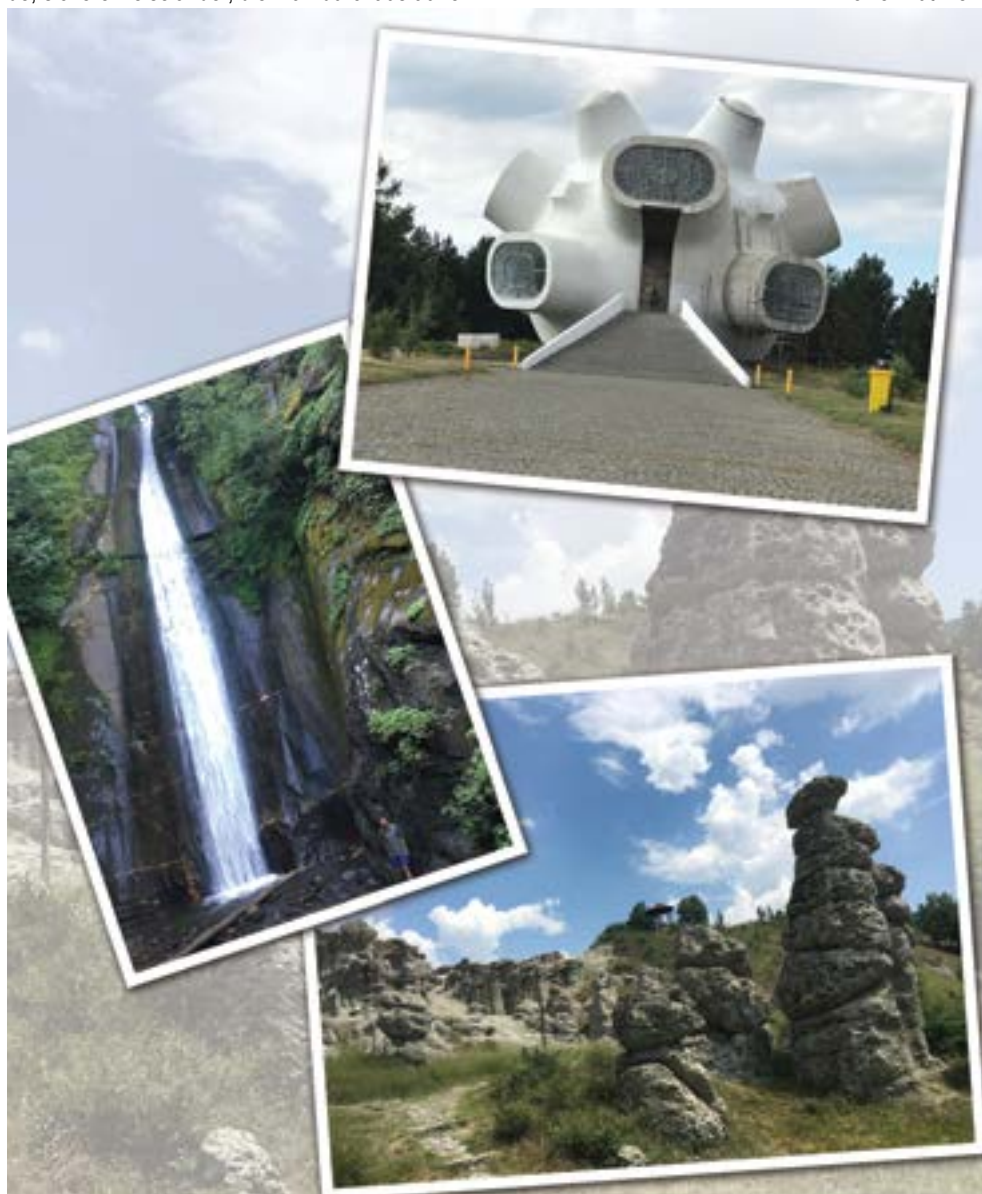
Turmhaus im Tikveschtal, dem Weinkeller des Landes

des Prespasees & Ohridsees, dem größten Tourismuszentrum des Landes.

Allen Bedenken zum Trotz, sind es 2 faszinierende, sichere Reiseländer, die man durchaus auf ei-

gene Faust (auch mit dem eigenen Wagen) entdecken darf, mit sympathischen deutschfreundlichen Menschen.

Volker Kutzner



Urlaub bei Freunden

Vom 09.-15.Juni 2019 verbrachten wir wunderschöne Tage bei unseren Freunden Albert und Christa vom Alpenverein unserer Partnerstadt Olten in Sörenberg in den Emmentaler Alpen in der Schweiz. Dort haben beide ein Ferienhaus und wir konnten gemeinsam mit Hanno und Antje Held schöne Ferien verbringen und traumhafte Wanderungen machen.

Liebliche Bergwiesen, wilde Gräben, einsame Hügelzüge und einzigartige Moorgebiete – die UNESCO Biosphäre Entlebuch verzauberte uns mit einmaliger Vielfalt. Andreas Burkhardt kam nach Sörenberg und wanderte mit uns von der Rossweid über Salwidili nach Kemmeriboden-Bad. Eine Merängge im Hotel Kemmeriboden-Bad war der krönende Abschluß dieser Wanderung.

Eine Merängge ist ein luftiges Gebäck mit einem Berg von Rahm obendrauf, ein Dessert, welches schlicht unwiderstehlich ist.

Eine weitere schöne Wanderung führte von der Rossweid über Blattenegg durch das Hochmoor beim Türnliwald. Dieses Moor mit seinen vielen Bergföhren ist einzigartig und geschützt.



Auf dem Gipfel des Brienzer Rothorns

Von

Schönenboden (1265m) ging es an einem weiteren Tag mit der Luftseilbahn auf das Brienzer Rothorn (2350m). Eigentlich wollten wir von Sörenberg auf das Rothorn wandern, die oberen Wanderwege waren gesperrt, es lag noch zu viel Schnee da oben. Vom Gipfel hatte man eine herrli-



Die berühmte Kapellbrücke in Luzern

che Aussicht auf den Brienzer See, die Sicht in die Berner Alpenkette versperren Nebelschwaden. Trotzdem war es ein Erlebnis da oben auf dem Gipfel zu stehen. Christas Tochter war mit von der Partie. Sie führte uns am Nachmittag noch zum Chessiloch mit Wasserfall und Hängebrücke. Mit uns wanderte auch Niklaus Brantschen, Alberts Bruder. Der Walliser ist Jesuit, katholischer Priester und Zen-Meister.

Wir wurden nicht nur kulinarisch verwöhnt, auch kulturell, und so ging es in die wunderschöne Stadt Luzern am Vierwaldstätter See. Wir spazierten über die Kapellbrücke, welche als Wahrzeichen der Stadt Luzern bekannt ist. Es ist eine Holzbrücke aus dem 14. Jahrhundert mit großem Wasserturm aus Stein und Dach mit Gemälden aus dem 17. Jahrhundert. Auch ein Abstecher in die wunderschöne Jesuitenkirche fehlte nicht.

Diese unvergesslichen Tage bei unseren Schweizer Freunden werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Petra Talakovics

Rund um die Zugspitze in 5 Tagen ... von Garmisch nach Leutasch und zurück

Kurz entschlossen wählten wir, Stefan und ich, Anna, für unsere diesjährige Wanderung das Gebiet um die Zugspitze. Frei nach dem Motto : Da muß man unbedingt mal gewesen sein! Ich jedenfalls war's noch nicht - also Rucksack packen und los!

Natürlich buchten wir bei unserem Tourenplaner "Feuer und Eis" aus dem letzten Jahr. In Garmisch-Partenkirchen, dem Ausgangs- und Endpunkt unserer Tour, angekommen, wurden wir von einem Mitarbeiter von "Feuer und Eis" sehr gut ausgestattet mit Kartenmaterial und Tourbeschreibung und bekamen Informationen zu den jeweiligen Hotelbuchungen. Da noch genügend

Zeit für einen Bummel durch Garmisch-Partenkirchen blieb, nutzten wir das gleich mit, um den Ausgangspunkt unserer Wanderung zu erkunden. Schwüles Wetter begleitete uns und verhielt nichts Gutes.

In der Nacht regnete es Strippen, Gewitter ging mit starkem Wind einher. Was wird uns am nächsten Tag erwarten ?

Tag 1: Wanderung über die Partnachklamm zum Eckbauer und dann nach Bahnhof Klais - Mittenwald

ca. 17 km, Höhenmeter aufwärts ca. 640 und abwärts ca. 430

Der Morgen sah in der Früh zwei Wanderer, eingehüllt in ihre wasserdichte Umkleidung, dem Startpunkt am Olympiastadion zustreben. Die Umgebung verschwand in Nebelschwaden und Nieselregen. Das fing ja gut an! Dafür entschädigte uns der einzigartige Weg durch die Partnachklamm! Auf Grund des Gewitterregens führte die Klamm viel Wasser, welches mit Getöse und Gichtspritzern durch die sehr enge, windungsreiche Felsschlucht stürzte. Ein tolles Schauspiel über fast 1 km!!!

Danach folgten wir einem heftig aufsteigenden Serpentinweg durch den Wald. Wir wanderten weiter über Wiesen Richtung Graseck. Das satte Grün von Wald und Wiesen, die bunten Farbtupfer der Wildblumen, der Duft der Frische - einfach schön, auch wenn es von oben nicht trockener wurde. Ein weiterer Serpentinweg aufwärts brachte uns dann zum Eckbauer (1237m). Kurze Verpflegungspause - Streckenplan im Trockenen durchgehen. Und weiter ging's an der Bergstation der Eckbauerbahn vorbei über Schotterwege und Trampelpfade gen Elmauer Alm. In mehreren Auf- und Abstiegen über den Höhenrücken des Wamberges gelangten wir schließlich zur Elmauer Alm (1201m). Leider zu! Auf dem weiteren Weg über-



Olympiaschanze in Garmisch-Partenkirchen

raschte uns zum Regen auch noch ein Gewitter, das uns treu durch Wald und Wiesen begleitete. Ganz wohl war mir ja nicht dabei... So langsam kroch die Nässe nun auch unter die "Pelle". Noch knapp 4 km bis nach Klais! Da guckte doch tatsächlich die Sonne durch den grauen Wolkenvorhang! Wie gnädig! An der Hotelanlage Schloss Kranzbach vorbei ging's nun flotten Schrittes auf einem schönen Wanderweg unserem Ziel Bahnhof Klais entgegen. Der Zug nach Mittenwald nahm uns arg durchfeuchtete Wanderer freundlich mit. Der Himmel klarte nun mehr und mehr auf. Und plötzlich, man glaubt es kaum, da!!! Die Berge!! Karwendel und Co! Wo die nur herkamen...??? Mittenwald präsentierte uns seine wunderschönen Häuser und Straßenzüge im tollen Panorama, frisch abgestaubt. An vielen Häusern konnten wir die alte Kunst der Lüftlmalerei bewundern. Schnell war auch unser Hotel gefunden und wir konnten einchecken. Nun nix wie raus aus den nassen Sachen und 'ne heiße Dusche genommen! Das hilfsbereite Hotelpersonal trocknete dann die ziemlich durchnässten Wanderklamotten. Ein deftiges Abendbrot versöhnte uns fast wieder mit dem Wetter. Also auf zum Stadtbummel, dachten wir. Doch so, wie der Tag begann, endete er leider auch. Mit viel Regen!!!

Tag 2: Wanderung von Mittenwald über die Geisterklamm nach Leutasch-Weidach

ca. 15 km, Höhenmeter aufwärts ca. 220 und



Geisterklamm

abwärts ca. 30

Geisterklamm - das klang sehr geheimnisvoll. Der Weg dahin führte quer durch das mittelalterlich anmutende Städtchen. Leichte Nebelschwaden zogen aus den bewaldeten Hängen, der nächtliche Regen tropfte von den Bäumen. Was für eine Einstimmung auf die Geisterklamm! Auf Tafeln wurde die Geschichte dieser Klamm sehr anschaulich dargestellt. Sie gilt als älteste erschlossene Klamm der deutschen Alpen. Bereits 1880 wurde der untere Teil der Schlucht begehbar gemacht. Der ca. 23 m hohe Wasserfall darin war schon beeindruckend. Der obere Teil wurde 2006 mit Metallgitterstegen ausgebaut und ließ uns heute tief in die einzigartige Schlucht schauen. Geschichte, Sagen, Märchen und Spiele führten kurzweilig über die Stege. Alles hatte mit diesem Lebensraum zu tun. Lesen, gucken, hören, ausprobieren - wir konnten uns nur schwer diesem Zauber entziehen, der uns auf fast 500 m begleitete. Ein eindrucksstarker Teil der Route! Unser weiterer Weg führte uns am Ausgang der Klamm in das langgezogene Leutaschtal, rechts



Porta Claudia

und links von hohen Bergen flankiert. Ein kurzer Stop an den Resten der Porta Claudia, einer Befestigungsanlage aus dem 30jährigen Krieg, und weiter wanderten wir auf unserem sonnigen, eben verlaufenden, Pfad neben der Hauptstraße.

Wir überquerten dann die Straße und eine Wiese und befanden uns wieder im Grünen. Fast immer an der Leutascher Ache entlang über Wald- und Wiesenwege, geruhsam die tolle Umgebung genießend, gelangten wir schließlich nach Weidach, unserem Ziel. Bis ca. 500 m vor unserem Hotel blieb uns das Wetter hold! Auf den letzten Metern erwischte uns doch noch ein Regenguss ... Gummi wieder `raus - paßt schon!

3. Tag: Wanderung von Leutasch-Weidach nach Seefeld und zurück

ca. 10 km, Höhenmeter aufwärts ca. 300 und abwärts ca. 220

Diesen Tag konnten wir nach unserer Vorstellung gestalten, mussten aber wieder am Abend zurück, da noch eine zweite Übernachtung vorgesehen war. Also nahmen wir uns Seefeld mit seiner interessanten Skigeschichte vor. Das Wetter meinte es sehr gut mit uns, deshalb zogen wir mit leichtem Gepäck los. Aus dem Ort führte uns die Route zum Aussichtspunkt Rappenlöcher. Wir kraxelten über Wurzelrinnen und schmale Steige durch den duftenden Wald, weiter hinauf in Richtung Katzenkopfhütte (1363 m). Die Sonnenstrahlen ließen den feuchten Boden dampfen und Bäume golden leuchten. Wenn dazu kleine Elfen und Feen im Moos getanzt hätten, mich hätte es nicht verwundert! Wir erreichten nun eine Almwiese mit der Hütte und der Bergstation der Sesselbahn. Gut ausgeschilderte Wege halfen uns bei der Orientierung weiter. Auf dem Steckenweg, einem breiten Wanderweg, ging's immer durch den Wald. Frische Waldluft schnuppern und als kleine Belobigung viele Heidelbeeren und Walderdbeeren so nebenbei schleckern, das tat gut! Schließlich kam die Wildmoosalm (1314 m) in Sichtweite. Sie liegt sehr romantisch an einem kleinen See, der in der Sonne funkelte. Oh, wie schön, Pferdekutschen! Einen Augenblick überlegten wir, die verbleibenden 3 km noch bequemer zurückzulegen. Aber



Seefelder Skispur

dann siegte die Neugier auf den Restweg durch den Wald. Wir hatten ja Zeit, also weiter.

Ein sehr schöner Pfad, die "Seefelder Skispur", lag vor uns. Viele Informationstafeln erzählen über Skisportgrößen der vergangenen Jahre. Und ihre Ski, die als Brettwand dastehen, auch. Winter-sportgeschichte zum Anfassen. Toll! Auf dem Hörmannweg ließen kleine Lücken im Baumbewuchs hübsche Ausblicke auf das unter uns liegende Seefeld zu. Jetzt ging's herzhaft bergab in den Ort, der durch sehr viele Hotels geprägt wird. Ein Wintersportort eben, z.B. mit der Toni-Seelos-Olympiaschanze unterhalb des Gschwandkopfes (1495 m) und mit einigen Liften und Seilbahnen an den ihn umgebenden Bergen, die bis teils über 1500m reichen. Ausgiebig bummelten wir in der angenehm lauen Luft durch den Ort. Überall sahen wir weiße Kleidung, Blumen und Dekorationen in den Geschäften und auf der Straße. In einem Cafe pausierten wir mit leckerem Kuchen und

Kaffee und erfuhren, dass an diesem Tag die 10. "Weiße Nacht" stattfindet, ein großes Event der Modebranche. Jährlich zieht es immer am 14.08. zahlreiche Interessierte an. Ich wäre gern dabei gewesen, doch wir mußten zu unserem Hotel in Weidach zurück. Alles in Allem ein schöner Tag...

4. Tag: Wanderung durch das Naturparadies Gaistal über die Ehrwalder Alm nach Ehrwald ca. 15 km, Höhenmeter aufwärts ca. 440 und abwärts ca. 290

Das Wort "Paradies" trägt das Gaistal zu Recht, wie wir feststellen konnten. Es zieht sich von Leutasch nach Ehrwald und liegt eingebettet zwischen Wettersteingebirge und Mieminger Kette. Traumhaft! Das Wetter konnte schöner nicht sein. Und so begaben wir uns zum Startpunkt Parkplatz Gaistal. Dem Ganghofer-Weg folgend, gelangten wir unter vielen "Guck-doch-mal, wie schön!" zur Gaistal-Alm (1366 m). Dort genehmigten wir uns

ein kleines Hefe, um den Staub aus der Kehle zu spülen. Wieder ein kleiner Schwatz mit anderen Wanderfreudigen, dann ging's weiter leicht bergauf über eine kleine Bergwiese, dann quer durch den Wald über holprige rinnenartige Schleichwege zur Tillfuß-Alm (1382m). Ab und an blickten wir etwas besorgt zum Himmel, dessen leuchtendes Blau im Wanderverlauf von immer mehr Wolken bevölkert wurde, die wie aufgebauschte Federbetten in Weiß und Grau bis Dunkel über die Berge zogen. Welch eine Dynamik da oben! Wir sollten sie ebenfalls entwickeln und einen Zahn zulegen, meinte Stefan. Trotzdem genossen wir die eindrucksvolle Landschaft, bewunderten den mäanderartigen Verlauf des Gaistalbaches in der Talsohle. Wir wanderten dann auf einer Schotterstraße (Adlerweg) etwas rascher Richtung Ehrwalder Alm, dabei passierten wir den Igelsee, der unterhalb des Bergipfels des Igelskopf (2.240 m) liegt. Nun nahmen wir den "Koatigen Weg" unter die Füße, der als steinerne Rinne uns sehr steil bergab führte. Wir überquerten den kleinen Bach und kletterten wieder bergan. Oben angekommen, lag die Bergstation der Ehrwalder Alm-Bahn, noch in der Sonne, vor uns. Doch da sich die dunklen Wolken verdichteten, und wir sowieso eine Frei-

fahrt hatten, fuhren wir mit der Bahn zur Talstation. Nach einer ordentlichen Stärkung nahmen wir den Rest des Weges in Angriff. Und einmal mehr eingehüllt in unsere Regenkleidung, erreichten wir über den Alt-Mühl-Steig Ehrwald. Die umliegenden Berge verschwanden immer wieder in den Regenvölkern. Und wir schleunigst im Hotel! Da war's schön warm und - trocken!

5. Tag: Wanderung von Ehrwald

- Eibsee-Blick - Garmisch-Partenkirchen

ca. 12 km. Höhenmeter aufwärts ca. 540 und abwärts ca. 510

Nach einem ausgiebigen Frühstück machten wir uns gut gelaunt auf den Weg, denn der Morgen versprach einen schönen Tag. Vielleicht war es gut möglich, einen freien Blick auf die Zugspitze zu erhaschen. Wir wanderten durch Ehrwald den Plattenweg entlang, vorbei an der Talstation Wettersteinbahn /Wettersteinlift (1063 m), querten einen großen Campingplatz und liefen über den schönen Plattensteig nahe der Straße durch den Wald auf die Ehrwald-Obermoos Zugspitzbahn (1228 m) zu. Neben der Talstation wird sehr heftig gebaut, stellten wir fest. Wir folgten nun der Asphaltstraße, die uns fast 3 km stetig aufwärts



Eibseeblick

führte, in Richtung Hochthörlehütte (1495 m). Puuuuh! Sehr anstrengend, aber am Wegesrand gab es Heidelbeeren, also immer mal 'ne kleine Verschnaufpause, dabei schöne Waldluft getankt, Rucksack mal wieder zurecht gerückt (Ihr seht, er war noch da, von mir aber kaum noch bemerkt) - und ein Stück weiter. Eine herrliche Ruhe umgab uns! Schließlich kamen wir zu der Hütte und konnten ausruhen. Bei einem Hefeweizen plauschten wir (wieder einmal) mit anderen Wanderern und staunten nicht schlecht, als eine Reitergruppe, ca 20 Leute, auftauchte. Sie saßen ab und ließen die Pferde im Wald Pause machen. Toll! Ein ungewöhnliches Bild so hoch oben! Für uns wurde es Zeit, unseren Weg fortzusetzen. Am Eibseeblick vorbei, ging's abwechselnd über knorzelige Waldsteige, die Forststraße, Waldpfade und Skipiste immer abwärts nach Eibsee hinunter. Plötzlich, wir traten aus dem Wald, Himmel und Menschen! Die Zivilisation hatte uns wieder. Wir quetschten uns regelrecht durch die Menge, um zur Zugspitzbahn zu kommen. Ein Blick hinauf, trotz schönem Wetter verschwand die Zugspitze immer wieder in den Wolken. Also stiegen wir in die Zugspitzbahn und fuhren mit vielen Anderen zum Ausgangspunkt unserer Wanderung zurück, nach Garmisch-Partenkirchen. Eine wundervolle Zeit mit vielen tollen Eindrücken lag nun hinter uns. Jedoch ohne Fußabdruck auf dem Gipfel der Zugspitze wollten



Zugspitzseilbahn

wir nicht nach Hause fahren. Wir hofften für den Folgetag auf bestes Zugspitzwetter... Deshalb ...

6. Tag: ...auf zur Zugspitze (2962 m)!

Nach einem zeitigen Frühstück begaben wir uns frohen Mutes zur Bahnstation der historischen Zahnradbahn neben dem Hbf. Am blauen Himmel zogen ganz hoch oben weiße Wölkchen, die Sicht war super. Wir genossen die Fahrt bis Eibsee sehr entspannt und brauchten da auch nicht umzustiegen, denn die kleine Bahn "kletterte" bis auf das Zuspitzplatt. Dabei durchfuhr sie ab dem Riffelriß einen fast 4 km langen, in den Fels geschlagenen, Tunnel ! Wahnsinn!! Auf dem Platt empfing uns strahlender Sonnenschein. Auch da jede Menge Leute. Wir hatten das Gefühl - hier trifft sich gerade der Rest der Welt! Wir schauten uns die Augen nach dem Gletscher aus. Überbleibsel ließen



Auf der Zugspitze

sich noch betrachten. Auf einer Schnee/Eiszunge konnte sogar gerodelt werden. Aber die Aussicht - sagenhaft überwältigend!! Hier sahen wir ringsherum die sprichwörtlichen "blauen" Berge des riesigen Vierländerecks. Wir hätten Stunden einfach nur gucken können... Wie winzig man sich da fühlt... Viel Begängnis gab es an diesem Tag. Von hier oben sahen aufsteigende Wander- und Kletterfreunde wie Ameisen aus. Sie hatten noch einen schweißtreibenden Weg vor sich. Wir jedoch stiegen in die Gletscherbahn und ließen uns auf die Zugspitzplattform bringen. Auch hier auf der Aussichtsfläche Gedränge. Zum Gipfelkreuz nebenan stand man Schlange! Wir versuchten, ein paar Fotos zu machen und kehrten dann ins Restaurant ein. Dort erhaschten wir 2 Plätze mit Aussicht auf den Eibsee und Weitblick ins Land Bayern. Unverstellt! Wir orderten Kaiserschmarren (ein Gaumenschmaus!) nebst Getränk und ordneten dabei unsere Eindrücke und Empfindungen. Dabei kamen wir mit unseren Tischnachbarn ins Gespräch. Sie kamen aus Lyon zum Kurzurlaub nach Bayern und waren ebenso fasziniert vom Flair der Zugspitze wie wir. Und spektakulär erst die Talfahrt mit der einzigartigen Seilbahn Zugspitze!!! Was für ein schönes Erlebnis! Na dann - auf ein Neues im nächsten Jahr!

Anna Gerda Limbach

Altenburger Bergsteigerliteratur im Hauskalender von Edgar Nönnig

Zu den traditionsreichsten regionalen Publikationen zählt ohne Zweifel der Altenburger Geschichts- und Hauskalender. Die älteste nachgewiesene Ausgabe

dieses Jahrbuches für das Altenburger Land datiert aus dem Jahr 1646, und in den folgenden Jahrhunderten erfreute sich der Kalender immer wieder großer Beliebtheit bei seinen Lesern. Nicht für jeden Jahrgang seit dem 17. Jahrhundert konnte bisher ein Exemplar aufgefunden bzw. die Herausgabe nachgewiesen werden, aber im 18. oder spätestens im 19. Jahrhundert hatte sich trotz Umbenennungen, Herausgeberwechseln etc. eine feste Struktur herausgebildet. Diese Tradition endete 1941 vorläufig: Der Kalender war nicht kriegswichtig und erhielt daher in den letzten Jahren des Zweiten Weltkrieges keine Ressourcenzuteilung mehr. Von einem eher halbherzigen Versuch abgesehen, erfolgten auch zu DDR-Zeiten keine Wiederbelebungsaktivitäten.

Erst die politische Wende machte die Herausgabe des Kalenders wieder möglich: Ende 1991 erschien die erste Ausgabe der neuen Folge, diejenige für das Jahr 1992, und trotz zweimaligen Inhaberwechsels des E. Reinhold Verlages in der Zwischenzeit ist die Kontinuität der alljährlichen Herausgabe des Kalenders bis heute ungebrochen. Eckhart Reinhold (1951 – 2005), Gründer des E. Reinhold Verlages, pflegte selbst eine besondere Liebe zum Bergsport, war zu DDR-Zeiten Mitglied der BSG Aufbau Altenburg und konnte 1989 im Fan-Gebirge (Tadshikistan) die Fünftausender Pik Energie und Samok besteigen. Auch Roland Ludwig, Mitglied unserer Sektion und im E. Reinhold Verlag seit 1997 dem Hauskalender-Redaktionsgremium angehörig, hat zwischenzeitlich u.a. die beiden Fünftausender Elbrus und Kasbek im Kaukasus bestiegen.

Inhaltlich wurde bei der maßgeblich durch die Geschichts- und Altertumsforschende Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg e.V. koordinierten Neukonzeption 1991 an die Ausgaben des frühen 20. Jahrhunderts angeknüpft. Jeder Band enthält ein Kalendarium, verschiedene Rückblicke auf das Geschehen der vergangenen 12 Monate, einen Statistikteil unter der Bezeichnung „Gebietskalen-

der“ sowie als Hauptteil eine Sammlung von ca. 30 bis 40 Beiträgen zu historischen, naturkundlichen und kulturellen Themen sowie Gedenkartikeln für verdiente Persönlichkeiten.

Von besonderer Relevanz ist, dass sich im Altenburger Geschichts- und Hauskalender auch eine gehörige Portion Alpenvereingeschichte unserer Sektion sowie erlebte Bergabenteuer befinden. Der Hauskalender ist somit nicht nur ein informatives Nachschlagewerk für das Altenburger Land, sondern dürfte aufgrund zahlreicher Beiträge über die Vereinsgeschichte vor allem auch für die Mitglieder unserer Sektion von Interesse sein. Deshalb möchte ich auch auf das Angebot an Altenburger Bergsteigerliteratur im Hauskalender hinweisen. Die Themen im Überblick:

- Berichte über Auslandsbergfahrten und Bergsteiger-Expeditionen
- Chronik des Altenburger Bergsports von der Gründung des Alpenvereins im Jahr 1907 (und davor) bis heute
- ausführliche Tourenstatistiken Altenburger Bergsteiger (Auswertung von Berg-Expeditionen, alpinem Bergsteigen und Felsklettern)

Ab dem Hauskalender 1995 bis einschließlich 2016 erschien dort (außer 1997) in jedem Jahr ein Artikel von meinem langjährigen Bergfreund Rainer Bauch. Er ist wie ich selbst Mitglied der DAV-Sektion Altenburg. Bei einigen seiner Artikel hatte ich als Co-Autor mitgewirkt.

Neben verschiedenen Bergbesteigungen in den Alpen, wie beispielsweise Ortler, Nadelhorn oder Dufourspitze, haben Rainer und ich seit 1986 viele gemeinsame Bergfahrten und Expeditionen in Zentralasien (Pamir), im Himalaya, im Kaukasus und in Nordamerika unternommen. Einige dieser Bergunternehmungen sind im Altenburger Hauskalender

beschrieben, darunter:

- Bergfahrt 1986 ins Fan-Gebirge (Pamiro-Alai, Tadshikistan), u.a. mit Besteigung des Pik Energie (5.113 m)
- Pamir-Expedition 1988 (östliche Peter-I.-Kette, Tadshikistan), mit Erstbesteigung des Pik Radonow (6.330 m) über die Nordflanke (Nordweg) vom oberen Schini-Bini-Gletscher
- Himalaja-Expedition 1998 zur Annapurna IV (7.525 m) in Nepal, mit Aufstieg über die Nordrippe bis Camp 2
- Pamir-Expedition 2002 zum Pik Lenin (7.134m) in Kirgisien, mit Besteigung des Pik Rasdelnaja (6.148 m)

Zur Übersicht und Information folgt eine Tabelle mit sämtlichen Beiträgen zum Bergsport in Altenburg, die bisher im Hauskalender erschienen sind. Ein weiterer Artikel mit Bezug zum früheren Alpenverein (gemeint ist ein Artikel von Erna Dölle über die Rastkogelhütte im Hauskalender 1932) wird in der Tabelle ebenfalls genannt.

Vielleicht werden einige von Euch neugierig und würden den einen oder anderen Bericht gern lesen. Zur Information: Alle Jahrgänge bis 1941 sind nur noch antiquarisch erhältlich. Von einigen Jahrgängen der Zeit 1992 bis 2000 hält die Schnuphase'sche Buchhandlung in Altenburg noch einzelne Exemplare bereit. Alle Jahrgänge seit 2001 sind gleichfalls dort erhältlich, zudem sind sie über jede Buchhandlung im deutschsprachigen Raum oder über **www.vkjk.de** bestellbar.

Hauskalendar (Jahrgang)	Überschrift der Artikel/Berichte	Seite	Autoren Bemerkungen
HK 1932	Die Rastkogelhütte Ein Stück Altenburger Heimat in den Österreichischen Alpen	137 bis 138	Erna Dölle Bericht aus Anlass der Einweihung der Rastkogelhütte 1931
HK 1995	Mount McKinley – Der eiskalte Riese Expedition zum kältesten Berg der Welt	172 bis 178	Rainer Bauch Bericht über die Berg-Expedition vom Mai/Juni 1994
HK 1995	Vereine stellen sich vor. Die Sektion Altenburg des Deutschen Alpenvereins e.V.	196	Mitwirkende an diesem Beitrag: Rainer Bauch und Hans-Jochen Jahn
HK 1996	Die Altenburger Pamir-Expedition 1988 Unterwegs in der Bergwelt Tadshikistans	172 bis 181	Rainer Bauch und Edgar Nönnig Expeditionsbericht mit Besteigung des Pik Radionow, 6.330 m
HK 1996	Zur Geschichte des Altenburger Alpen- vereins (I) 1907 – 1945/49	192 bis 196	Rainer Bauch
HK 2000	Zur Geschichte des Bergsports in Alten- burg (II) 1949 – 1999	175 bis 181	Rainer Bauch
HK 2001	Die Altenburg/Leipziger Himalaya-Expedition 1998 27. September bis 30. Oktober 1998	200 bis 206	Rainer Bauch Expeditionsbericht zur Annapurna IV
HK 2002	Die Altenburg/Werdauer Rastkogelhütte in Tirol	205 bis 211	Rainer Bauch Geschichte der Rastkogel-hütte in den Tuxer Alpen
HK 2003	Aufbruch in die Eiswüste der Saint Elias Mountains Altenburger Ski-Expedition 2001 zum Mount Logan, Yukon-Territorium/ Kanada	195 bis 200	Rainer Bauch Expeditionsbericht
HK 2004	Pamir-Alai-Bergfahrt zum Pik Lenin (Kyrgyzstan) 05./06. August bis 03. September 2002	181 bis 185	Rainer Bauch Expeditionsbericht
HK 2005	Als Berater für wasserwirtschaftliche Projekte im Oblast Batken in Süd-Kyrgyzstan 2003 und 2004	211 bis 215	Rainer Bauch Bericht über die Tätigkeit als Consultant für die Entwicklungshil- fe-Organisation GTZ (heute GIZ)
HK 2006	Abenteuer Zentralasien – Bergfahrt nach Tadshikistan ins Fan-Gebirge Teil I	208 bis 214	Rainer Bauch und Edgar Nönnig Expeditionsbericht

Hauskalender (Jahrgang)	Überschrift der Artikel/Berichte	Seite	Autoren Bemerkungen
HK 2007	Abenteuer Zentralasien – Bergfahrt nach Tadshikistan ins Fan-Gebirge Teil II	196 bis 202	Rainer Bauch und Edgar Nönnig Expeditionsbericht
HK 2008	Abenteuer Zentralasien – Bergfahrt nach Tadshikistan ins Fan-Gebirge Teil III	211 bis 216	Rainer Bauch und Edgar Nönnig Expeditionsbericht
HK 2009	100 Jahre Deutscher Alpenverein in Altenburg – Ein Rückblick (Teil I: 1907 bis 1933)	208 bis 213	Rainer Bauch
HK 2010	100 Jahre Deutscher Alpenverein in Altenburg – Ein Rückblick (Teil II: 1933 bis 1945/48)	191 bis 200	Rainer Bauch
HK 2011	100 Jahre Deutscher Alpenverein in Altenburg – Ein Rückblick (Teil III: 1949 bis 1990 – Die Organi- sation)	185 bis 194	Rainer Bauch
HK 2012	100 Jahre Deutscher Alpenverein in Altenburg – Ein Rückblick (Teil IV: 1949 bis 1990 – Der Bergs- port)	157 bis 166	Rainer Bauch
HK 2013	100 Jahre Deutscher Alpenverein in Altenburg – Ein Rückblick (Teil V: 1990 bis 2007)	200 bis 209	Rainer Bauch und Edgar Nönnig
HK 2014	100 Jahre Deutscher Alpenverein in Altenburg – Tourenstatistik alpin (Teil VI: 1949 bis 2007/2013)	207 bis 214	Rainer Bauch
HK 2015	100 Jahre Deutscher Alpenverein in Altenburg – Tourenstatistik Felsklettern (Teil VII: 1949 bis 2007/2014)	206 bis 213	Rainer Bauch
HK 2016	100 Jahre Deutscher Alpenverein in Altenburg – Tourenstatistik (Teil VIII: 1855 bis 1944/45, Ergänzung)	172 bis 179	Rainer Bauch und Edgar Nönnig Expeditionsbericht
HK 2018	Karwendel, Großglockner, Watz- mann-Ostwand – Tagebuchaufzeichnun- gen zur Alpenbergfahrt 1957 Teil I	161 bis 169	Klaus Kertscher

Hauskalender (Jahrgang)	Überschrift der Artikel/Berichte	Seite	Autoren Bemerkungen
HK 2019	Karwendel, Großglockner, Watzmann-Ostwand – Aufzeichnungen zur Alpenbergfahrt 1957 Teil II	172 bis 178	Klaus Kertscher
HK 2020 (derzeit in Vorbereitung)	Abenteuer am höchsten Berg Südamerikas Bergfahrten zum Aconcagua 2007 und 2018		Edgar Nönnig

Ich danke Roland Ludwig für die Informationen und dessen Mitwirkung an dem Textteil zur Geschichte des Hauskalenders sowie Rainer Bauch für die Erstellung der tabellarischen Übersicht.

Bearbeitungsstand: 19.08.2019

Jahresbeitrag und Mitgliedsausweise

Zum Jahresanfang werden wieder die neuen DAV-Mitgliedsausweise versendet. Je nach Zahlungsart des Mitgliedsbeitrags unterscheidet sich der

Ablauf der Versendung:

Der Normalfall: Lastschriftverfahren

Der Beitrag für 2020 wird als SEPA-Lastschrift im Januar eingezogen. Für alle Mitglieder, die am Lastschriftverfahren teilnehmen, senden wir die Mitgliedsausweise für 2020 **automatisch bis Ende Februar** zu. So lange ist der Mitgliedsausweis aus 2019 auch noch gültig.

Eine dringende Bitte: Sollte uns bei der Abbuchung Ihres Beitrags ein Fehler unterlaufen, dann widersprechen Sie der Abbuchung bitte nicht, sondern machen Sie uns eine Mitteilung über mitgliederverwaltung@alpenverein-altenburg.de oder direkt an schatzmeister@alpenverein-altenburg.de. Wir sorgen dann umgehend für die Korrektur. Sie helfen uns dadurch die Stornogebühren zu sparen, die nicht unerheblich sind.

Wenn Sie nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen Wenn Sie eine der wenigen Ausnahmen sind, die uns Ihren Beitrag noch überweisen, erhalten Sie Ihren Mitgliedsausweis für 2020 **erst nach Eingang des Jahresbeitrags** zugesandt.

Bitte verwenden Sie folgende Bankverbindung:

IBAN **DE38 8305 0200** bei der Sparkasse Altenburger Land, BIC **HELADEF1ALT**.

Wie immer, versenden wir keine Beitragsrechnungen oder Überweisungsvordrucke. Bitte entnehmen Sie die Höhe Ihres Beitrags unserer Webseite. Ihre Kategorienummer finden Sie auf Ihrem Mitgliedsausweis für 2019.

Da die Verbuchung des Beitrags, die Kuvertierung und der Versand händisch erfolgen, bitten wir um Verständnis, falls es zu Verzögerungen kommen sollte. Bitte überweisen Sie den Beitrag satzungsgemäß bis 31. Januar.

Der Schatzmeister



Aufnahmegebühren und Mitgliedsbeiträge

Ausbildungspauschale:

Für die Ausbildung durch den DAV Sektion Altenburg wird eine Ausbildungspauschale von 15,00 €/Person und Tag erhoben.

Aufnahmegebühr:

10 € pro Einzelantrag
5 € Kinder und Jugend
15 € Familien

Mitgliedsbeiträge:

A-Mitglieder – 51 €/Jahr

Vollmitglieder ab dem vollendeten 25. Lebensjahr, die keiner anderen Kategorie angehören.

B-Mitglieder – 26,50 €/Jahr

Vollmitglieder mit Beitragsvergünstigung:
Verheiratete Mitglieder, deren Ehegatte A-, B- oder Junior-Mitglied ist bzw. zu Lebzeiten war.
Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem DAV angehören (nur auf Antrag).

B-Mitglieder – 32 €/Jahr

(mit Schwerbehinderung von mindestens 50%)

C-Mitglieder – 17,50 €/Jahr

Mitglieder, die als A- oder B-Mitglied oder als Junior einer anderen Sektion des DAV, OeAV od. AVS angehören. Sie erhalten von uns keinen Ausweis und sind nicht wahlberechtigt.

D- Junioren – 30 €/Jahr

Vollmitglieder vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr.

D- Junioren – 15 €/Jahr

(mit Schwerbehinderung von mindestens 50%)
Kinder und alleinversicherte Jugendliche – 12 €/Jahr
Mitglieder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres. Sie haben keine Mitgliederrechte, genießen aber Vorrechte auf Hütten und den Schutz der Unfallfürsorge und Haftpflichtversicherung. Dieser Beitrag ist nur von Kindern und Jugendlichen zu entrichten, deren Eltern nicht der Sektion Altenburg angehören.

Kinder und alleinversicherte Jugendliche – 0 €/Jahr (mit Schwerbehinderung von mindestens 50%)
Der Familienbeitrag – 82 €/Jahr
gilt für ein A- und ein B-Mitglied; deren familienangehörige Jugendliche und Kinder sind bis zum vollendeten 18. Lebensjahr beitragsfrei.
Bei Alleinerziehenden ist der Beitrag für ein A-Mitglied zu entrichten.

Unternehmen erfolgreich führen.

mBERATUNG

Unternehmensberatung

OFFENSIVE MITTELSTAND

Unternehmensberatung für den Mittelstand

Hauptkammer Nürnberg

DIE KMU-BERATER

Unternehmensberatung für den Mittelstand

Beratungen werden durch den Europäischen Sozialfonds
"Förderung unternehmerischen Know-hows" kofinanziert.

Mitberatung, Zeitler Straße 78 • Altenburg

Ausbildungstermine 2020

28. März 2020

Theoretische Ausbildung.

Anseilen, Knotenkunde, Sicherungsgrundlagen, Sicherungsgeräte,

Änderungen vorbehalten!

Anmeldung bis 15.03.2020

Ausbildungsleiter: Karlheinz Klement, +49 1722969674, E-Mail: karlheinz-klement@t-online.de

27.06.2020

Ausbildungsveranstaltung Klettergebiet Holzberg (bei Leipzig).

Schwerpunkte: Standplatzbau, Zwischensicherungen, sicher Klettern, Sichern.

Änderungen vorbehalten!

Anmeldung bis 01.06.2020

Ausbildungsleiter: Karlheinz Klement, +49 1722969674, E-Mail: karlheinz-klement@t-online.de

05.-10.09.2020

Ausbildungswoche im Hochgebirge Oberwalder Hütte (Großklocknergebiet).

Schwerpunkte: Gehen mit Steigeisen, Anseilen am Gletscher, Spaltenbergung)

Änderungen vorbehalten!

Anmeldung bis 28.06.2020

Es fallen Reservierungskosten an! (Bekanntgabe der Kosten bei Anmeldung)

Ausbildungsleiter: Karlheinz Klement, +49 1722969674, E-Mail: karlheinz-klement@t-online.de

2 bis 3 Ausbildungsfahrten nach vorheriger Absprache!

Sächs. Schweiz oder in naheliegende Klettergebiete

Schwerpunkte: Besonderheiten beim Klettern in der Sächs. Schweiz/ Mittelgebirgen, Schlingen legen, Naturschutz.

Anmeldung nach Absprache!

Auch persönliches Training/ Beratung möglich!

Sektionsübergreifend!

15.-17.5.2020

6. Treffen der Thüringer Sektionen

Kennenlernen und Erfahrungsaustausch von Sektionsmitgliedern der Thüringer Sektionen.

Kleine Wanderung in Hüttennähe / 07751 Rothenstein

Helenensteinhütte der Sektion Jena

Anmeldung beim Landesverband Thüringen

1.Vors. Dirk Klingenberg / 2. Vors. Karlheinz Klement

info@lvth.de

Rechtzeitige Anmeldung ist erwünscht.

Datum	Aktivität	Ansprechpartner/Tel.
11.01.2020	Neujahrswanderung	Steffen Hummel 0171 6231724
16.01.2020 19.00 Uhr	Bowling in Altenburg	Hanno Held 03447/830262
23.01.2020 19.00 Uhr	Mitgliederversammlung Ratskeller	Vorstand
29.01.2020 ab 18.00 Uhr Essen Beginn: 19.30 Uhr	Lichtbildervortrag "Die feurigen 7", Reise zu & über die äolischen Inseln Ort: Gartenanlage Ost	Volker Kutzner 0171 5132810
13.02.2020	Bowling in Altenburg	Hanno Held 03447/830262
14.03.2020	Rothentaler Alpen - Runde von Greiz nach (Elster) über Clodra – 15,6 km	Steffen Hummel 0171 6231724
25.03.2020 19.00 Uhr	Lichtbildervortrag "Terra Australia - das un- bekannte Land" Ort: Gartenanlage Ost	Olaf Kunze 0152 22132716
08.-10.05.2020	Arbeitseinsatz Hütte Stützerbach	Hanno Held 03447/830262
16.05.2020	Von Erdmannsdorf zur Augustusburg	Steffen Hummel 0171 6231724
13.06.2020 07.30 Uhr	Verpflegungspunkt Skatstadtmarathon 10 Teilnehmer	Hans-Jochen Jahn 03447/501902
04.-11.07.2020	Hochtourenwoche in den Berner Alpen	Sven Rieling

Anmeldung bis 20.06.2020

25.07.2020	Durch das Schwarzwassertal nach Kühnheide	Steffen Hummel 0171 6231724
29.08.2020	Wanderung von Wolkenstein nach Scharfenstein	Steffen Hummel 0171 6231724

Datum	Aktivität	Ansprechpartner/Tel.
20.-27.09.2020	Wanderwoche im Toten Gebirge, Tour durch eine geheimnisvolle Alpenregion Anmeldung bis 10.09.2020	Sven Rieling 0170 7714749
25.-27.09.2020	Arbeitseinsatz Hütte Stützerbach	Hanno Held 03447/830262
10.10.2020	Festveranstaltung zur 30jährigen Wiedergründung der Sektion Altenburg im DAV	Vorstand
22.10.2020 19.00 Uhr	Bowling in Altenburg	Hanno Held 03447/830262
24.10.2020	Das Wunderhorn - Runde von Lichtenstein	Steffen Hummel 0171 6231724
19.11.2020 19.00 Uhr	Bowling in Altenburg	Hanno Held 03447/830262
11.12.2020 18.00 Uhr	Weihnachtsfeier der Sektion im "Hamster" 24 Teilnehmer	Olaf Kunze 0152 22132716

Informationen:

Für Planungen von Touren in die Sächsische Schweiz steht Euch Karli Süptitz zur Verfügung. Er kann Euch Empfehlungen und Insidertipps geben. Bitte unter 035021 599996 anrufen.

Die Fahrt zu den jeweiligen Ausgangspunkten der Touren des DAV erfolgt in Fahrgemeinschaften.

Der Treffpunkt ist das Kino "Capitol" in Altenburg.

Die Treffpunkte, Abfahrtszeiten und weitere Informationen zu den Wanderungen werden rechtzeitig auf der Internetseite des Alpenvereins Sektion Altenburg unter www.alpenverein-altenburg.de, auf der Internetseite unter www.wanderhummel.de sowie in der Presse bekanntgegeben.



SOBA

Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 13
04600 Altenburg

Ehrenvorsitzender: Hans-Jochen Jahn, bergfex-hajo@arcor.de

Vorstand

1. Vorsitzender: Jens Peter Tel.:0172 8037019, dav@alpenverein-altenburg.de
2. Vorsitzender: Angela Oertel Tel.:0173 8527988, 2.vorsitzender@alpenverein-altenburg.de
Jugendleiter: Rainer Walther Tel.:0152 22104190, jugend@alpenverein-altenburg.de
Schatzmeister: Helmut Talakovics Tel.:03447 579336, schatzmeister@alpenverein-altenburg.de
Hüttenwart: Hanno Held Tel.:0174 1843974, huette@alpenverein-altenburg.de
Revision: Michael Bendler Tel.:03447 311333
Hans-Jochen Jahn Tel.:03447 501902
Schriftführer: Kerstin Hummel

DAV Sektion Altenburg

Postanschrift: Deutscher Alpenverein Sektion Altenburg e.V., PSF 1105, 04581 Altenburg
Homepage: www.alpenverein-altenburg.de
E-Mail: dav@alpenverein-altenburg.de
Mitgliederverwaltung: Daniela Kaphahn
E-Mail: mitgliederverwaltung@alpenverein-altenburg.de
Adressänderungen, Änderungen im Familienstand, Kontoänderungen und Anträge auf eine andere Kategorie sind schriftlich an die Postanschrift des Vereins oder die obige E-Mail-Adresse zu senden. *Auf keinen Fall eine Meldung an die Bundesgeschäftsstelle in München!*
Ausbildungsreferent: Karlheinz Klement
E-Mail: ausbildung@alpenverein-altenburg.de
Ausleihe: Karlheinz Klement
Wer etwas ausleihen möchte, bitte vorher Termin vereinbaren.
Anschrift: Untermolbitzer Straße 17, 04617 Rositz/Ortsteil Molbitz
Telefon: 03447 375578 oder 0172 2969674

Impressum

Verleger und Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Altenburg e. V.
Redaktionsteam: Stefan Lußky, Anna Gerda Limbach
E-Mail: dav@alpenverein-altenburg.de, stefan.lussky@gmx.de
Titelbild: Helmut Talakovics
Layout: MWERBUNG Altenburg

Diese Broschüre kann auch unter www.alpenverein-altenburg.de als PDF heruntergeladen werden. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge ist der jeweilige Verfasser verantwortlich. Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Schriftleitung und des Vorstandes dar. Die Redaktion behält sich vor, die Texte redaktionell zu bearbeiten und zu kürzen.
Bitte sendet die Veranstaltungstermine, Informationen und Erlebnisberichte bis zum 15.10.2020 an die Sektion. (dav@alpenverein-altenburg.de) Dateiformat: Text in .docx , Foto in .jpg.

SPORT - MODE - FREIZEIT - FITNESS - REISEN

- kompetente, freundliche Fachberatung
- umfangreiches Sportvollsortiment
- Trikot-Bedruckungs-Service
- Ski- und Snowboard-Service
- Ski-, Snowboard-, Inlineskate-Verleih
- Kursprogramm für Ski-, Snowboard- und Langlauf-Anfänger
- **Winter-Aktiv-Programm** mit Tagesskireisen inkl. Skipass, Wintersportreisen, NEUHEITEN-SKITEST
- **Sommer-Aktiv-Programm** mit Inlineskatetouren, Wandertouren (01. Mai Frühjahrswanderung, 03. Oktober Herbstwanderung), Erlebnisreisen, Radtouren
- profess. Fußanalysen mit Laufschuh-Beratung
- Ski- und Snowboard-Börsen
- Produkt-Infoveranstaltungen
- Geschenk- und Reise-Gutscheine
- Gü-Sport-Kundenkarte



www.intersport-gue-sport.de
www.guesport-reisen.de



04603 WINDISCHLEUBA
Fünfminutenweg 3
Tel.: 0375 / 51 06 90

Aus Liebe zum Sport